

Bioresonanztherapie

Die Bioresonanztherapie bezieht sich auf die Hypothese, dass jedes Gewebe im Körper ein eigenes Schwingungsmuster besitze. Diese Frequenzen werden mittels Elektroden vom Patienten in das Bioresonanzgerät geleitet und dem Patienten, so die Erklärungen der Entwickler, in gespiegelter Form (Inversschwingung) mithilfe einer Magnetmatte wieder zugeleitet. (s. Abbildung)

Auch Substanzen, wie z.B. Pollen, Hausstaubmilben, Amalgam,... sollen, so die Aussagen, eigene Schwingungsfrequenzen besitzen.

Diese Schwingungen sollen dann mit den körpereigenen Schwingungen in Resonanz treten, und den Körper zur vermehrten Ausleitung der Substanz anregen. Dies führt zu einer Entlastung der körpereigenen Abwehr.

Die Bioresonanztherapie ist aus Therapeutesicht sowohl bei akuten, wie auch bei chronischen Erkrankungen anwendbar. Sie bietet dem Bioresonanz-Therapeuten ein weites Therapiefeld, wie z.B. bei:

- Allergien und Unverträglichkeiten
- Ausleitung von Toxinen und Schwermetallen
- Amalgamsanierung
- Asthma
- Neurodermitis
- Wechseljahrbeschwerden
- hormonelle Störungen
- Chronisch-degenerative Erkrankungen
- Autoimmunerkrankungen
- Migräne
- Bronchitis
- akute Verletzungen / Sportverletzungen
- Warzen
- Raucherentwöhnung

Für das Anwendungsgebiet Allergien wurden Studien vorgelegt, die eine Wirksamkeit der Bioresonanztherapie aufzeigen.

Diagnoseverfahren

Das Bioresonanzgerät soll nicht nur Therapien durchführen können, sondern es soll sich auch nach Aussagen der Entwickler zu diagnostischen Zwecken eignen, um die wirklichen Ursachen für Erkrankungen herauszufinden und um evtl. Allergien auf Substanzen, z.B. Zahnmaterialien, Pollen oder Milchprodukte zu testen.

Bei der Testung handelt es sich um eine energetische Testung mit Hilfe eines Tensor. Dabei soll ermittelt werden, ob eine Substanz einen positiven oder negativen Einfluss auf den Organismus hat.

Bioresonanztherapie und Kinder

Da die Bioresonanz auch ohne Medikamente auskommt, ist sie aus meiner Sicht auch ein gutes Therapieverfahren für Kinder.

Nebenwirkungen

Die Behandlung ist schmerzlos und es sind keine schädlichen Nebenwirkungen bekannt.

Gerne berate ich Sie persönlich in meiner Praxis.

Kerstin Eikemper, Heilpraktikerin

Aus rechtlichen Gründen weise ich darauf hin, dass es sich hierbei nicht um ein wissenschaftlich/schulmedizinisches anerkanntes/bewiesenes Verfahren handelt.